

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 13

Rubrik: Soldaten schreiben uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Soldaten schreiben uns

Jedesmol, wenn e Flugere über dr Stadt erschynft, stürzt sech dr Füsilier Rotebühler i nächste Chäller — Fliegeralarm — Fliegerdeckig! Ich lachene us: «Höseler!» Do trumppft er: «Meinscht öppé, i suech Schutz vor de Bumbe? I sueche Wii!»

Ernst

Was wir nachträglich über uns hörten, war nicht sehr schmeichelhaft. Wir hielten uns als H.D. in L. auf. Nicht wenig erstaunt und auch verärgert waren wir jedoch, weil ab 20 Uhr fast keine Mädchen auf der Straße zu sehen waren. Einem Aktiven gelang es doch noch, kurz vor unserer Entlassung, Bekanntschaft mit einer Schönen zu machen. Im Gespräch äußerte er auch unser allgemeines Erstaunen darüber, daß die Meitschi von L. so früh zu Bett gehen. Die Antwort war sehr aufschlußreich:

«Oh, wäge däne Haubläbige gö mir nid uf d'Straß.»

Kazi

Wir haben Aussicht, daß die Kompanie in die Stadt B. verlegt wird. Da jammert Füs. Gräulich: «Das wär jo ohnmächtig, i däm Anzug dür d'Stadt tipple; es chönnnt eim öpper kännel!»

Nabob



Wanzen

«Hie chasch its nümm säge Tapetegemsi — das si its die motorisierte Brotbrosmeli»

Neue Soldatenausdrücke:
Tornister: Miniaturmöbelwagen.
Caput: Ferienraglan.

Komm der Befehl, die Gasmaske mitzunehmen, sagt der Soldat: Die Lunchtasche umhängen. ischl.

Urlaubsgesuche

Alle diese Sachen werden mir noch erschwert, da meine Frau in ärztlicher Behandlung ist und vorläufig noch nicht meine zurückgelassene Lücke ausfüllen kann.

Möchte heiraten und habe dabei noch verschiedenes anzumalen.

Weil ich Kreisarbeiter bin und vieles geleert habe.

Da wir alle Jahre das Entschissen des Vereins haben, möchte ich Sie Herrn Komentant im Namen des Vereins bitten, Das Sie unser Acktuar M. Fr. 25. Feb. bis 26. Feb. Abens beurlauben würden. Da wir Ihnen um dringende Erlledigung des Entschissen benötigen.

R.

Wiki.

Einer unserer H.D. war leichtgläubig. Das «enfant terrible» der Kp. vernahm das. Nachts erschien er im Kantonement. Mit Donnerstimme rief er sein Opfer und zwei weitere H.D., die eingeweiht waren, auf, um die «H.D.-Uniform» anzumessen. Er nahm den Leichtgläubigen vor. Nach Beendigung der langwierigen Prozedur drückte er ihm einen Stempel auf den Bauch, mit dem Befehl, für dessen Erhaltung zu sorgen. Dieser Stempel müsse beim Bezug der Uniform auf dem Kreiskommando vorgezeigt werden. Schüchtern erwiderte der H.D., er werde am Morgen zum Schutze ein Leukoplast darüber kleben.

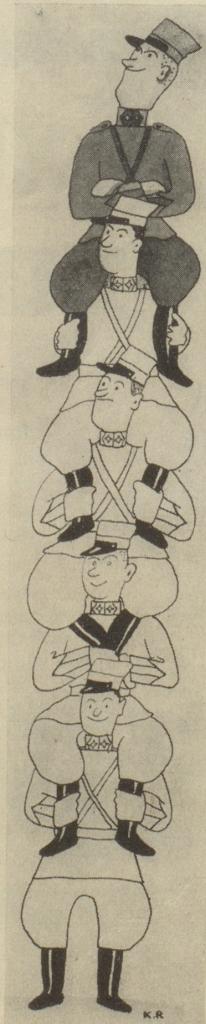
Vielleicht klebt es heute noch dort.

Wiki.

Treffe ich da nachts auf dem Kontrollgang einen «Neuen», d. h. der die Grenztour zum erstenmal macht und von den «Alten» nach ihrer Art instruiert wurde. Auf meine Frage nach seiner Aufgabe erwidert er: «Ich han uf de „Nachtfalter“ ufz’ passel!»

Kke.

Frisch aus der Rekrutenschule in den Aktivdienst eingerückt, wurde Füsilier Bugmann einer Brückenwache zugeteilt. Als er auf der Brücke pflichtbewußt Posten stand, fuhr ein Militärauto heran und schon im nächsten Augenblick stand ein «Bekränzter» vor dem jungen Soldaten. Trotz blitzschnellem Nachsinnen konnte er den Grad des hohen Vorgesetzten nicht nennen, fuhr aber schneidig zusammen und meldete: «Herr Offizier,» und etwas zögernd, «so eine wie Sie han i no nie gseh!» Hz.



K. Roth

Der Klub der Quatschköpfe

Hochroten Kopfes kam Herr Bünzli in seine Junggesellenbude zurück, schlug die Wohnungstüre mit Wucht zu, schmetterte die Zimmerfüre ins Schloß, daß in unserer guten Stube der Kronleuchter wackelte, fluchte wie ein Fahrknecht und meinte ein über das andere Mal: «So ein Klub der Quatschköpfe! Aha, Herr Bünzli hatte Krach mit seinen Stammtischbrüdern. «Frau Bohnobluescht, chömed Sie inne. Ist es wahr, daß es Teppich gift, die meh als hunderftusig Stei koschte? Wüssed Sie, die Mitglieder vo mim Stammtisch händ mir derigi Märli welle ubbindet!» «Herr Bünzli, ganz alti Orientteppich koschte sogar no meh. Gönd Sie zum Vidal a dr Bahnhofstrafz z'Züri, dä isch Fachmann!»

De oberscht Lütnant